



HALLE ★ *Die Stadt*

## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07466**  
Datum: 03.09.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Frau Sabine Wolff  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	24.09.2008	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	10.03.2009	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	29.04.2009	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES  
FORUM+UNABHÄNGIGE - zur Fertigstellung des Steinzeitspielplatzes am  
Rosa-Luxemburg-Platz

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Steinzeitspielplatz am Rosa-Luxemburg-Platz noch in diesem Jahr fertig zu stellen.

gez. Sabine Wolff  
Stadträtin NEUES FORUM

gez. Prof. Dr. Dieter Schuh  
Stadtrat UNABHÄNGIGE

## **Begründung:**

Die Bürgerinitiative "Ur-sprünge" (BI) hat die Gestaltung des überholungsbedürftigen Spielplatzes auf dem Rosa-Luxemburg-Platz in einen Steinzeitspielplatz bereits Anfang 2007 gemeinsam mit dem "Förderverein des Landesmuseums" und der "Bürgerinitiative Mühlwegviertel" mit Vertretern der Stadt diskutiert. Die Stadt signalisierte zu diesem Zeitpunkt, dass sie definitiv über kein Geld zur Umgestaltung verfüge. Sollte die BI aber über eingeworbene Sponsorengelder einen neuen Spielplatz ermöglichen können, würden sie die Unterstützung des Stadtplanungs- und Grünflächenamtes erhalten.

Bereits im Sommer 2007 konnten die Landschaftsarchitekten/innen in Zusammenarbeit mit der BI die Planung abschließen und gingen von Kosten aus, die sich, einschließlich Mammut, auf ca. 100.000 € beliefen. Auch heute erscheint die Summe als angemessen, wenn es zu einer öffentlichen Ausschreibung gekommen wäre.

Am 03. September 2007 lud Herr Meyer-Mertel vom Stadtmarketing im Auftrag der OB alle am Projekt beteiligten ein und teilte mit, dass die OB angewiesen hätte, der Steinzeitspielplatz soll bis zum 23. Mai 2008 (Eröffnung des Landesmuseums für Vorgeschichte) fertig gestellt sein. Die Verantwortung läge dafür beim Eigenbetrieb für Arbeitsförderung und der Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft". Bedenken der BI, dass arbeitslose Jugendliche weder den Zeitplan noch die Qualität der herzustellenden Objekte einhalten können, wurden abgewiesen, da es sich um eine Anweisung der Stadt handle und der Spielplatz Eigentum der Stadt sei.

Somit wurde im September 2007 die volle Verantwortung für die weitere Vorgehensweise bei der Umgestaltung des Spielplatzes nach dem vorliegenden, mit dem Museum abgesprochenen, Konzept von der Stadt Halle übernommen.

Wie vorausgesagt, konnten Arbeitsförderung und Jugendwerkstatt den vorgeschriebenen Termin nicht einhalten. Der Spielplatz wurde unfertig am 1. Juni 2008 der Öffentlichkeit übergeben. Entgegen der Vereinbarung mit den zuständigen Landschaftsarchitekten fehlen bis heute:

1. das Kletternetz
2. die Innenausstattung der Hütten mit Sitzbänken
3. am Kletterpfahl die Rundstäbe, die erst das Klettern ermöglichen
4. zusätzliche Kettenglieder, jetzt ist die Kette an den Sandschaufeln zu kurz, um die vorgesehenen Tätigkeiten zuzulassen
5. die Töpferscheibe in der Töpferhütte.

Und nicht zuletzt fehlt das Mammut, welches durch die öffentlich bekannt gegebenen zweckgebundenen 35.000 € der Sparkasse bereits gesichert schien.

Wie vom Initiativkreis der BI zu erfahren ist, wurde bisher kein einziges Schreiben (per Post oder Email) der BI an die OB und andere Beteiligte der Stadt beantwortet.

Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung:

Die Stadtverwaltung empfiehlt diesen Antrag abzulehnen.

Begründung:

In der Sitzung des Stadtrates am 27.08.2008 hat die Verwaltung dem Stadtrat ausführlich auf Anfragen zweier Stadtratsmitglieder geantwortet. Auf diesen wird verwiesen.

Die Überlegungen zur Erweiterung des Spielangebotes sind gut und sicherlich kinderfreundlich. Vor dem Hintergrund der Haushaltssituation ist eine weitere Ausstattung des Spielplatzes zur jetzigen Zeit unangemessen.

Sollte es der Bürgerinitiative Ur-sprünge gelingen, die notwendigen Mittel für eine Erweiterung zu akquirieren kann die Stadt oder können städtische Einrichtungen sicherlich unterstützend tätig werden.

Die in der Begründung zum Antrag aufgeführten ergänzenden Arbeiten sind aus o.g. Gründen und der notwendigen nachträglichen Flächenerweiterung des Fallschutzes durch alle Beteiligten gestrichen worden. Eine Nachrüstung zusätzlicher Kettenglieder ist nicht möglich da das Spielgerät genormt und zertifiziert ist.

Wolfram Neumann

Beigeordneter